



Zentrumsgestaltung Urnenabstimmung vom 5. Juni 2016

Gutachten und Antrag
Gemeindebeiträge an die Zentrumsgestaltung



Gutachten und Antrag

Einleitung	4
Ausgangslage	4
Erkenntnisse aus der Umfrage 2014	5
Die wichtigsten Änderungen im Überblick	6
Argumente für ein «Ja»	7
Sanierung der Kantonsstrasse	7
Projektbeschrieb	8
Einbettung in das Gesamtverkehrskonzept	8
Kosten für die Gemeinde Diepoldsau	10
Bau, Umsetzung und Etappierung	12
Fragen und Antworten	13
Antrag des Gemeinderates	15

Einleitung

Der Gemeinderat und, gemäss Umfrageergebnis zur Zentrumsgestaltung von 2014, weite Teile der Diepoldsauer Stimmberechtigten, sind der Meinung, dass sich mit der vom Kanton durchgeführten Sanierung der Kantonsstrasse eine einmalige Gelegenheit für die Gemeinde Diepoldsau bietet, das Dorfzentrum neu zu gestalten und aufzuwerten.

Nachdem der Baukredit zur Zentrumsgestaltung im Juni 2014 äusserst knapp abgelehnt wurde, hat der Gemeinderat das Projekt zur Überarbeitung an die Projektgruppe zurückgegeben und die Rahmenbedingungen entsprechend den Ergebnissen aus der Ende September 2014 durchgeführten Umfrage neu definiert. Ein Jahr später, im Juni 2015, waren dann alle Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer eingeladen, einen «Blick in die Werkstatt» zu werfen. Viele machten von der Gelegenheit Gebrauch, sich über die unterschiedlichen Lösungsansätze zu informieren und führten angeregte Diskussionen. Das Resultat war ein eindeutiges Votum für eine «Bestvariante», welche im Anschluss noch einmal hinsichtlich der Anforderungen des öffentlichen Verkehrs in geringem Umfang optimiert wurde.

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, dass das nun vorliegende revidierte Projekt das Dorfzentrum von Diepoldsau nachhaltig aufwerten wird und den Bedürfnissen der Diepoldsauer Wohnbevölkerung Rechnung trägt. Er empfiehlt daher die Annahme des Antrags.

Ausgangslage

Diepoldsau und Schmitter bilden zusammen mit dem westlichen Dorfteil die Gemeinde Diepoldsau. Der Bau der Hauptstrasse von Heerbrugg über den Rhein nach Diepoldsau und weiter nach Schmitter und Hohenems bewirkte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine neue Ausrichtung der Gemeinde. Die bis anhin untergeordnete landschaftlich geprägte «leere Mitte» wurde plötzlich ins Zentrum gerückt.

Die geplante Sanierung der Kantonsstrasse Nr. 41 zwischen dem Autobahnanschluss Widnau/ Diepoldsau und der Grenze zu Österreich durch den Kanton St. Gallen bietet eine einmalige Gelegenheit, das heute in zwei Teile geschnittene Dorfzentrum neu zu gestalten und aufzuwerten.

Die Gemeinde führte deshalb 2012 eine Einwohnerumfrage durch. Aus dieser ging deutlich hervor, dass die Mehrheit der Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer mit der heutigen Zentrumsgestaltung sehr unzufrieden war. Bemängelt wurde vor allem der heutige Dorfplatz, der aus Sicht vieler Befragter, einzig als Park- und Veloabstellplatz genutzt wird. Künftig soll das Dorfzentrum in seinen vielfältigen Funktionen als Dorfmitelpunkt, Einkaufszentrum, Bank-, Post-, Markt-, Kultur- und Kilbiplatz deutlicher erlebbar sein.

Um ein geeignetes Projekt zu erhalten, wurde 2013 ein Studienauftrag für Planungsteams durchgeführt, das siegreiche Team anschliessend mit der Ausarbeitung des Vorprojekts beauftragt. Die Vorlage über den Baukredit zur Zentrumsgestaltung wurde am 29. Juni 2014 durch die Bürger abgelehnt. Das Ergebnis fiel mit einem Unterschied von 22 Stimmen äusserst knapp aus.

Erkenntnisse aus der Umfrage 2014

Die Kosten, der geplante «Baumplatz» mit Tiefgarage, die Umwandlung der Steigstrasse in eine Begegnungszone sowie die Grösse des Projekts als Ganzes waren die meistgenannten Gründe, für die Ablehnung.

Die verbesserte Sicherheit für Velos und Fussgänger, der freie Dorfplatz und der Ausbau der Tiefgarage unter dem Gemeindehaus fanden hingegen eine breite Zustimmung.

Die Mitglieder des Gemeinderats und der Begleitgruppe nahmen die Ergebnisse aus der Umfrage ernst. Sie haben sowohl den Baumplatz und die darunter geplante Tiefgarage wie auch die Begegnungszone Steigstrasse aus dem Projekt gestrichen. Das Projekt präsentiert sich dadurch kostengünstiger und schlanker.

Anfang September 2014 lancierte der Gemeinderat daher eine Umfrage zur Analyse des Abstimmungsresultats. Die hohe Rücklaufquote von 34% bestätigte den hohen Stellenwert, den die «Zentrumsgestaltung» in Diepoldsau hat: Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden waren mit der heutigen Gestaltung des Dorfplatzes nicht zufrieden und wünschten eine Überarbeitung des Projekts. Der Gemeinderat beschloss daraufhin in Übereinstimmung mit der Begleitgruppe, das Projekt zu überarbeiten.

Am 25. Juni 2015 waren alle Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer eingeladen, einen «Blick in die Werkstatt» zu werfen. Viele machten von der Gelegenheit Gebrauch, sich über die unterschiedlichen Lösungsansätze zu informieren und führten angeregte Diskussionen. Das Resultat war ein eindeutiges Votum für eine «Bestvariante», welche im Anschluss noch einmal hinsichtlich der Anforderungen des öffentlichen Verkehrs in geringem Umfang optimiert wurde.



Die wichtigsten Änderungen gegenüber der heutigen Situation im Überblick

Verbesserter Verkehrsfluss

Die Situation für Auto- und öffentlichen Verkehr wurde verbessert: Beidseitig der Kantonsstrasse sind nun Busbuchten vorgesehen, dadurch kann der Verkehr ungehindert fließen.

Damit der Verkehr wie bisher in alle Richtungen fließen kann, wird auf der Kantonsstrasse eine vollwertige separate Linksabbiegespur in Richtung Sonnenstrasse eingerichtet.

Die über 20-jährige Lichtsignalanlage bei der Freihof- und Sonnenkreuzung wird ersetzt. Die neue Anlage bietet verschiedene Optimierung- und Steuerungsmöglichkeiten.

Erhöhte Sicherheit

Für eine sichere Überquerung der Hauptstrasse sorgt ein neuer Velo- und Fussgängerübergang in der Mitte der Kantonsstrasse. Mit einem Lichtsignal gesteuert und zusätzlich durch eine Mittelinsel gesichert, verträgt er sich reibungslos mit dem öffentlichen Verkehr.

Um die Sicherheit der Velofahrer zu erhöhen, wird ein 1.80 m breiter Veloweg in beide Richtungen geführt.

Der gesamte Dorfplatz wurde von Auto- und Busverkehr befreit.

Kostensenkung

Die Steigstrasse bleibt weitgehend unverändert, es wird keine Begegnungszone eingerichtet.

Der Baumplatz mit Tiefgarage wurde gestrichen und die Liegenschaften an der Hohenemserstrasse 4 und 6 bleiben erhalten.

Zudem ist ein einfaches Parkleitsystem mit drei digitalen Anzeigen, das die Verfügbarkeit von Parkplätzen in der Tiefgarage anzeigt und so den Suchverkehr im Zentrum verhindert, geplant.

Das vorliegende überarbeitete Vorprojekt ist schlanker und kostengünstiger geworden. Viele Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer haben mit ihrer Stimme in der Befragung, der offenen Werkstatt, an der Informationsveranstaltung und in der Begleitgruppe mitgeholfen, es auf die Massnahmen zu reduzieren, welche ihnen am Herzen liegen und von konkretem Nutzen sind.

Argumente für ein «Ja»

Der Gemeinderat empfiehlt den Antrag anzunehmen, weil das vorliegende Projekt...

- ... den Bedürfnissen der Diepoldsauer Wohnbevölkerung bezüglich Sicherheit, Kosten und Nachhaltigkeit Rechnung trägt.
- ... gegenüber der ersten Vorlage massgeblich schlanker und kostengünstiger ist.
- ... die Sicherheit im Strassenverkehr für Radfahrer und Fussgänger deutlich erhöht.
- ... die Parkplatzsituation im Dorfzentrum merklich verbessert.
- ... für die zukünftige Nutzung des Freihofs die Erweiterung der Tiefgarage und die damit verbundenen Parkierungsmöglichkeiten von grosser Bedeutung sind.
- ... die Diepoldsauer Wohnbevölkerung mehrmals deutlich ihre Unzufriedenheit mit der Dorfplatzgestaltung zum Ausdruck gebracht hat, und sich mit der ohnehin vom Kanton durchgeführten Sanierung der Kantonsstrasse eine einmalige Gelegenheit für die Gemeinde Diepoldsau bietet, das Dorfzentrum neu zu gestalten und aufzuwerten.

Sanierung der Kantonsstrasse

Mit der Überarbeitung des Vorprojektes Zentrumsgestaltung Diepoldsau ergaben sich für das Kantonsstrassenprojekt folgende massgebenden Änderungen:

- Die Haltestelle Dorf in Fahrtrichtung Hohenems wird neu zur Bushaldebucht umgestaltet, damit der motorisierte Individualverkehr nicht behindert wird.
- Die ursprüngliche vorgesehene Bushaltestelle auf dem Dorfplatz in Fahrtrichtung Widnau wird aufgehoben und durch eine Busbucht für zwei zwölf Meter Fahrzeuge direkt an der Kantonsstrasse ersetzt.

Das ursprüngliche Konzept mit der Verschiebung der Strassenachse Kantonsstrasse wird beibehalten. Die erlaubte Geschwindigkeit auf der Kantonsstrasse wird bei 50km/h belassen. Durch den veränderten Charakter der Strasse wird jedoch ein tieferes Geschwindigkeitsniveau angestrebt. Dadurch soll das Sicherheitsgefühl und das Wohlbefinden der Verkehrsteilnehmer erhöht werden.

Die Dimensionen der Strassenelemente entsprechen in etwa jenen des ursprünglichen Projektes, mit Ausnahme der Radstreifen, welche aufgrund der Rückmeldungen aus der Bevölkerung von 1.50 m auf 1.80 m verbreitert wurden.

Projektbeschreibung

Einbettung in das Gesamtverkehrskonzept

Wichtigstes Ziel des Gesamtverkehrskonzepts ist es, die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs im erweiterten Zentrumsbereich zu reduzieren. Der Zentrumsbereich soll vermehrt als Dorfzentrum und nicht als Durchfahrtsstrasse wahrgenommen werden. Auffallendes Merkmal des Verkehrsprojekts ist die leichte Achsenverschiebung der Kantonsstrasse zwischen den neu konzipierten Kreuzungen Freihof und Sonne. Dadurch wird die Fahrbahn von den Autofahrern leicht verschoben wahrgenommen, was zu einer Anpassung der Geschwindigkeit führen soll.

Motorisierter Individualverkehr

Sämtliche bisher bestehenden Abbiegemöglichkeiten an den Kreuzungen Freihof und Sonne bleiben erhalten. Damit die von der Hohenemserstrasse links in die Sonnenstrasse abbiegenden Fahrzeuge an der Sonnen-Kreuzung nicht mehr in Konflikt mit dem entgegenkommenden Verkehr geraten, wird auf der Hohenemserstrasse eine gesteuerte Linksabbiegespur erstellt.

Ausgehend vom heutigen Verkehrsaufkommen kann das System mit einer ausreichenden Verkehrsqualität betrieben werden. Das haben Berechnungen der Leistungsfähigkeit der beiden Kreuzungen Freihof und Sonne ergeben.

Öffentlicher Verkehr

Die geplante und vom Kanton zugesicherte Verlängerung der Buslinie 303 in östlicher Richtung ermöglicht die Anordnung der Bushaltestellen an der Kantonsstrasse.

Die Busse müssen im Zentrum von Diepoldsau nicht mehr wenden und der Dorfplatz wird von den Bussen nicht mehr befahren. Der Dorfplatz bleibt frei vom öffentlichen Verkehr und kann dadurch flexibler genutzt werden. Die Ausfahrt aus der Busbucht erfolgt gesichert und bevorzugt, das heisst, die Ausfahrt wird über ein separates Lichtsignal gesteuert. Zudem ermöglicht die Bushaltestelle ein reibungsloses und sicheres Ein- und Aussteigen der Fahrgäste. Damit bleiben die Fahrspuren für den Individualverkehr frei.

In Zeiten mit geringerem Fahrgastaufkommen soll die Buslinie 303 im Dorfzentrum trotzdem noch wenden können. Dies kann an den Abenden und Sonntagen der Fall sein, wenn der Busbetrieb vom hohen Verkehrsaufkommen nicht behindert wird und mit einer Wende im Dorfzentrum ein effizienter Fahrzeugumlauf erreicht werden kann. Damit der Bus auch in diesem Fall den Dorfplatz nicht befahren muss, soll dieser Wendevorgang via Vordere Kirchstrasse - Mitteldorfstrasse - Sonnenstrasse erfolgen. Daher muss der Bus die Haltestelle am Dorfplatz auch aus der Sonnenstrasse anfahren können. In der Fahrbahn werden sogenannte Bus-Anmeldeschlaufen eingebaut. Diese sorgen dafür, dass der Busbetrieb die Kreuzungen Sonne und Freihof priorisiert passieren kann. Solche Schlaufen ermöglichen auch eine priorisierte Abfahrt aus den Haltestellen in die Kantonsstrasse.

Da die Busse an dieser zentralen Haltestelle bspw. durch den Ausgleich von Reservezeiten oder grössere Fahrgastwechsel teilweise längere Haltezeiten haben, sind beide Haltestellen abseits der Fahrbahn angeordnet. Die Halteketten sind

auf die Länge von einem Gelenkbus dimensioniert. Beim Ausfall eines Gelenkbusses finden an der Haltekannte Seite Dorfplatz zwei 12m-Busse Platz. Die Einfahrt in die Haltestelle Richtung Hohenems wurde in den vorhandenen Platzverhältnissen so optimiert, dass kein baulicher Eingriff in die bestehenden Gebäude nötig ist und trotzdem eine Trottoirbreite von mindestens zwei Metern frei bleibt.

Fuss- und Veloverkehr

Für Fussgänger und Velofahrer werden die Verkehrsbeziehungen in alle Richtungen verbessert. Der Dorfplatz ist für Fussgänger und Velofahrer frei begehen- respektive befahrbar. Die zwischen den Kreuzungen Freihof und Sonne liegenden Fussgängerstreifen werden zentral, auf der Linie Gemeindehaus und Schule Mitteldorf, zusammengefasst. Geschützt durch Lichtsignal und Mittellinsel können Fussgänger und Velos über diesen neuen, zentralen Strassenübergang die Strasse sicher überqueren.

Entlang der Hauptstrasse sind grosszügig dimensionierte, durchgehende Velostreifen vorgesehen, vor den Lichtsignalanlagen gibt es vorgezogene Haltebalken für das sichere Losfahren. Velofahrer können an den beiden Kreuzungen, Freihof und Sonne, nach wie vor in alle Richtungen abbiegen.

Öffentliche Veloabstellanlagen

Öffentliche Veloabstellanlagen werden dort zur Verfügung gestellt, wo sie genutzt werden. Im Bereich der Bushaltestelle Dorfplatz bietet ein Pavillon ausreichend Platz für 80 Velos. Zudem wird dort eine öffentliche WC-Anlage installiert. Beim Rhyinselhof wird zusätzlich eine weitere gedeckte Veloabstellanlage mit 20 Stellplätzen erstellt. Zudem werden dort die Einkaufswagen

platziert. Zusammen mit den grösstenteils gedeckten Abstellanlagen bei Gemeindehaus, Post und Raiffeisenbank wird total Raum für über 170 Velos eingeplant.

Parkplätze

Die auf dem Dorfplatz aufgehobenen Parkplätze werden vollumfänglich kompensiert und mit neuen Stellplätzen ergänzt. Dazu wird die bestehende Tiefgarage unter dem Gemeindehaus hin zur Hauptstrasse erweitert. So entstehen insgesamt rund 100 bewirtschaftete, öffentliche Stellplätze, (davon fünf IV-Parkplätze). Für Besucher des Gemeindehauses stehen oberirdisch weiterhin sieben Kurzzeit-Abstellplätze und zwei IV-Abstellplätze zur Verfügung. Gleichenorts wird eine Elektrostankstelle gebaut.

Die Tiefgarage ist direkt vom Dorfplatz über eine Treppe und einen Lift zugänglich.

Kosten für die Gemeinde Diepoldsau

Sanierung/Umbau Kantonsstrasse

Alle Strassenbaukosten, Anschlüsse, Anlagen Anpassungsarbeiten,	
Beleuchtung und Honorare	Fr. 3'352'000.00
Mehrwertsteuer	Fr. 268'000.00

Kostenschätzung Fr. 3'620'000.00

Davon 35% zu Lasten der Politischen Gemeinde (gebundene Ausgaben)	Fr. 1'267'000.00
Sanierung Werkleitungen (EW, Wasser, CATV, Abwasser)	Fr. 800'000.00

Gestaltung Dorfplatz mit öffentlicher Tiefgarage (ca. 76 zusätzliche Plätze)

Aushub, Grundwasserabsenkung, Baukosten für öffentliche Tiefgarage, rollstuhlgängiger Auf- und Abgang, Umgebungsanpassungen, öffentliches WC, Bushaltestelle, 5 Velounterstände und Veloplätze, Platzgestaltung und Bepflanzung, Beleuchtung und Honorare	Fr. 6'220'000.00
Verlegung Abwasserhauptkanal	Fr. 605'000.00
Mehrwertsteuer	Fr. 545'000.00

Kostenschätzung Fr. 7'370'000.00

Antrag Planungs- und Baukredit

Kreditantrag für Planung und Bau

Gestaltung Dorfplatz mit öffentlicher Tiefgarage	Fr. 7'370'000.00
--	------------------

Bewilligte Vorfinanzierungen

- Zentrumsgestaltung	- Fr. 1'800'000.00
- Allgemeine Baureserve (Tiefgarage)	- Fr. 1'480'000.00

Kreditantrag für Planung und Bau netto Fr. 4'090'000.00

Finanzierung

Kreditantrag für Planung und Bau netto	Fr. 4'090'000.00
Beitrag an Kantonsstrasse (gebundene Ausgabe)	Fr. 1'267'000.00
Gesamtkosten – Abschreibung auf 25 Jahre	Fr. 5'357'000.00

Abschreibungskosten pro Jahr (25 Jahre) oder **0.7% des jährlichen Gesamtbudgets** Fr. 214'000.00

Erfahrungsgemäss betragen die Einnahmen für vergleichbare Tiefgaragen rund Fr. 50'000.00 jährlich. Diese Einnahmen werden insbesondere für den Betrieb und Unterhalt, für die Überwachung des ruhenden Verkehrs und für die Schaffung von Abstellplätzen für Velos und Mofas verwendet. Diese Einnahmen sind in der vorerwähnten Finanzierung nicht berücksichtigt.



Bau, Umsetzung und Etappierung

Bei Annahme des Bau- und Planungskredites für die Zentrumsgestaltung erfolgt die Planaufgabe für das Projekt in der zweiten Jahreshälfte 2016. Die Realisierung ist in den Jahren 2017, 2018 und 2019 vorgesehen und wird in drei Hauptphasen gegliedert:

1. Etappe

- Verschwenkung der Kantonsstrasse

2. Etappe

- Verlegung Verkehr auf die neu erstellte, südliche Fahrspur
- Umbau heutige Kantonsstrasse
- Umlegung der Kanalisationsleitung
- Beginn der Arbeiten an der Tiefgarage Dorfplatz

3. Etappe

- Rückbau der heutigen Kantonsstrasse
- Fertigstellung der neuen Kantonsstrasse
- Erstellung Dorfplatz mit Nebenbauten

Fragen und Antworten

Wieso wird erneut über eine Vorlage zur Zentrumsgestaltung abgestimmt?

Die Umfrage nach der Abstimmung 2014 hat ergeben, dass die Mehrheit der befragten Diepoldsauerinnen und Diepoldsauer nach wie vor unzufrieden mit der aktuellen Zentrumsgestaltung ist. Abgelehnt wurde demnach nicht der Grundsatz einer Neugestaltung, sondern die in diesem Zusammenhang stehenden Kosten und Umsetzungsvorschläge. Das Projekt wurde den Bedürfnissen entsprechend angepasst sowie kostengünstiger und einfacher gestaltet.

Was wurde angepasst?

Der Baumplatz mit Tiefgarage wird nicht realisiert, die Liegenschaften an der Hohenemserstrasse 4 und 6 bleiben stehen. Die Steigstrasse wird nicht zu einer Begegnungszone umgestaltet. Die Sicherheit für Velofahrer und Fussgänger wurde erhöht. Insgesamt wurden so die Kosten für die Zentrumsgestaltung um rund 2.3 Mio. Franken gesenkt.

Was bringt die Zentrumsgestaltung?

Die Neugestaltung basiert auf den Bedürfnissen der Diepoldsauer Stimmbevölkerung: Parkplätze in Einkaufsnähe, sichere Velo- und Fussgängerwege und ein offener Dorfplatz für Veranstaltungen. Das vereinfacht Ihnen den Alltag beim Einkaufen, Spaziergehen oder am Wochenende – und macht ihn sicherer.

Werden für das Parkieren in der Tiefgarage Gebühren verlangt?

Das Parkieren in der Tiefgarage wird während 1 ½ Stunden kostenlos sein. Nach Ablauf dieser Frist wird für das Parkieren in der Tiefgarage

eine vom Gemeinderat festzulegende Gebühr erhoben.

Für Besucherinnen und Besucher der Gemeindeverwaltung stehen oberirdisch sieben Parkplätze für Kurzparker direkt beim Gemeindehaus zur Verfügung.

Wozu werden die Parkgebühren verwendet?

Der Verwendungszweck der Parkgebühren wird in einem neuen Reglement festgelegt. Es ist vorgesehen, die Gebühren insbesondere für die Unterhalts- und Betriebskosten der Tiefgarage, für die Überwachung des ruhenden Verkehrs sowie für die Schaffung von Abstellplätzen für Velos und Mofas zu verwenden.

Mit welchen Steuerfolgen ist zu rechnen?

Dank der guten Finanzlage der Gemeinde Diepoldsau sind die Kosten insgesamt für die Gemeinde gut tragbar. Die Investitionen für die Zentrumsgestaltung haben aufgrund der vorliegenden Investitionsplanung keinen direkten Einfluss auf den Steuerfuss künftiger Jahre.

Wird mit der neuen Zentrumsgestaltung der Durchgangsverkehr reduziert?

Mit der Neugestaltung des Zentrums kann der Durchgangsverkehr nicht reduziert werden. Wichtigstes Ziel des Gesamtverkehrskonzepts ist es, die Dominanz des motorisierten Individualverkehrs im erweiterten Zentrumsbereich zu reduzieren. Um das Verkehrsproblem in Diepoldsau zu lösen, arbeiten der Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg mit den Gemeinden Diepoldsau, Altach, Hohenems, Mäder und Oberriet zusammen. Ziel der gemeinsamen

Strategie ist die Verbindung (Netzstrategie) der beiden Autobahnen in der Schweiz und im Vorarlberg.

Die Studie für die Lösungssuche ist im Strassenbauprogramm des Kantons St.Gallen 2014 – 2018 als oberste Priorität (A) enthalten.

Wieso wird im Zentrum kein Kreisel erstellt sondern der Verkehr weiterhin mit Ampeln geregelt?

Der Gemeinderat hat bereits 2010 eine Studie in Auftrag gegeben, welche klären sollte, ob die beiden heute mit Lichtsignal geregelten Kreuzungen mit Kreiseln funktionieren können. Das Ergebnis der Studie war eindeutig: Eine Kreisellösung wäre an dieser Stelle nicht sinnvoll.

Die untersuchten Kreisel Sonne und Freihof liegen nur ca. 70 m auseinander. Das hätte zur Folge, dass ein Rückstau des einen Kreisels jeweils in den gegenüberliegenden Kreisel hineinreichen würde, was den Verkehrsfluss und die Leistungsfähigkeit stark beeinflussen würde. Stau auf der Strasse und längere Wartezeiten vor den Kreiseln wären die Folge.

Um den Verkehrsfluss nicht weiter einzuschränken, müssten sichere Übergänge für den Veloverkehr und für Fussgänger mit Über- oder Unterführungen gelöst werden. Erfahrungswerte zeigen jedoch, dass Fussgänger und Velofahrer dazu neigen, den Weg abzukürzen, sprich die Strasse direkt zu überqueren, was dann zu einem erhöhten Unfallrisiko führen würde.

Antrag

Liebe Stimmberechtigte

Der Gemeinderat beantragt, an der Urnenabstimmung vom 5. Juni 2016

dem Kredit für die Planungs- und Baukosten Zentrumsgestaltung im Betrag von

	brutto	Fr.	7'370'000.00
--	--------	-----	--------------

und nach Abzug der Vorfinanzierungen	netto	Fr.	4'090'000.00
--------------------------------------	-------	-----	--------------

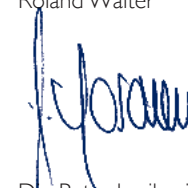
zuzustimmen.

Diepoldsau, 5. April 2016

Gemeinderat Diepoldsau



Der Gemeindepräsident
Roland Wälter



Die Ratsschreiberin
Andrea Moschen-Hanselmann

